



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

230 (25.8.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41287](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41287)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Kay, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

für den Inseratenheil: R. Apfel.

Rotationsdruck und Verlag von Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)

Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfügungsblatt

Ercheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 25. August 1889.

Abonnement: 50 Pf. monatlich, Bringerlohn 10 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postauszahlung M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colortafel-Zeile 20 Pf. Die Restanten-Zeile 60 Pf. Einzel-Nummern 3 Pf. Doppel-Nummern 5 Pf.

Nr. 230, 2. Blatt.

Bob's erster Schulgang.

Schizze von B. Herwi.

Nachdruck verboten.

„... Sei hübsch vorsichtig, mein Kind, hörst Du, thu' Alles, was der Lehrer sagt und plaudere nicht mit den anderen Knaben, mach' Dir auch keine Tintenlecke. So, nun nimm die Mappe um und hier ist die Frühstückskapsel, schau nur, Bröckchen mit Schinken, ... aber nun geh', es ist Zeit, — adieu, mein geliebter Junge, ... na, Bob, Du wirst doch nicht? ... Weinen? Ich bitte Dich, Jungen weinen nicht.“

„Adieu, Mama ... adieu —“ die Stimme zittert bedenklich.

„Adieu, Bob.“

Noch einen Aug', fester wird der Riemen geschnallt; die Mutter wischt sich die Augen.

„Setz', daß nur auf, ich bitte Dich, besonders bei den Bräudenübergängen.“

Setze nicht beruhigend, sie hält sich energisch in's Umschlagetuch, denn der Morgen ist kühl.

„Na, nu komm' man, armes Barm,“ brummt sie, „mit Deiner Freiheit ist es aus; sie können es auch nicht erwarten, bis Du Professor wirst. Die Lehrer werden Dir schon genau in den kleinen Kopf eintrichtern.“

Ein Blick auf die Mama, dann stampft er die Stufen herab.

„Bob,“ schallt es von oben, von der zweiten Etage herunter, „paß' nur auf, sie nennen Dich nicht Bob' in der Schule, sondern Robert,“ vergiß es nicht — hast Du auch ein Taschentuch?“

„Ja, Mama.“

Ran fällt die Handthür zu.

Beim Kaufmann vor dem Laden bleibt Setze einen Augenblick stehen, sie kauft schnell eine kleine blaue Dose mit Schokoladenstücken und schiebt sie dem Kinde in die Hände.

Bob nickt ihr dankend zu, essen kann er jetzt nicht, es ist ihm, als sei ihm die Kehle zugeschnürt und einmal über das andereholt er tief Athem.

„Mama guck' Dir aus dem Fenster nach“, erinnert Setze, „sieh' Dich noch einmal um.“

Ein melancholisches Nicken irrt um den kleinen Mund, er nickt heftig hinauf nach dem Fenster, an dem die Mutter steht.

„Vorbei mit der Freiheit,“ flüstert sie, „der erste Schritt in die Pflicht, in das Leben, in die Vermählung ... Glück auf den Weg, mein Liebling.“

Immer kleiner, immer ängstlicher werden Bob's Schritte. Vor der Bräde greift er nach Setzens larricimem Umschlagetuch und hält sich ein wenig daran fest.

„Es ist so windig,“ motiviert er sein Begehren.

„Hast Du Angst?“ fragt Setze mitleidig.

Bob nickt heftig.

„Wovor denn? Vor dem Lehrer?“

„Nein.“

„Vor den anderen Jungen etwa?“

„Nein.“

„Na wovor denn?“

„Ach, vor dem Vornen,“ plagt das Kind heraus. Setzens Augen werden feucht.

Sie blickt in diesem Augenblick die Herrschaft, die gar kein Erbarmen mit dem Jungen hatte.

Nun sieht man schon das große, rothe Haus.

Einmal war er schon dort mit dem Vater, als dieser ihn angemeldet hatte.

„I der Laufend, Sie bringen mir bereits einen Sohn, Herr Doktor Steffens,“ hatte damals der Direktor mit den strengen Augen gesagt, sich dabei die Brille festschiebend; „wie lange sind Sie denn erst fort von uns?“

„Oho, das ist schon eine gute Mandel Jahre her, Herr Direktor,“ hatte der Vater geantwortet, „ich bin ja schon sieben Jahre verheiratet, hier unser Sprödeling, bis jetzt der einzige, er soll auch hier lernen, wo ich so gern geweilt habe ... der Junge ist noch jung, eben sechs Jahr, aber das Mütterchen verdammt ihn etwas, da kann eine frühe Disziplin nicht schaden.“

Bob war recht ärgerlich gewesen, daß der Vater sich so offen darüber aussprach.

Wozu auch? weghalb brauchte das der Direktor mit den strengen Augen zu wissen?

„Nun, mein Kleiner, kann man schon etwas?“ fragte diejer; etwas lesen vielleicht?“

Bob nickte eifrig.

„Na, was denn?“

„Das ganze A B C kann ich lesen und schreiben.“

„Wer hat Dich denn das gelehrt?“

„Setze,“ war die Antwort gewesen.

„Diese Setze werde ich mir am Ende als Hilfsarbeiter engagieren müssen“, hatte der Direktor gelacht.

Dann war die Thür geöffnet worden und ein neuer Vater war eingetreten mit einem neuen Opferlamm.

Welch' ein Glück dies war im Unglück! Die Knaben kannten sich schon vom Spielplatz her. Bob Steffens und Hans Neumann waren längst befreundet, sie hatten sich schon öfter in großen Schlächten tüchtig gehauen und wieder vertragen.

Damals bei der Anmeldung hatten sie sich vertraulich zugewandt.

Daran dachte jetzt der kleine betrübte Bube, als er die Stufen hinaufschritt.

„Adieu Setze“ sagte er, und reichte ihr den Mund zum Kuss.

Setzen zuckte es verrätherisch im Gesicht, sie sah ihm nach, als sollte er direkt zum Schaffot geführt werden.

Dann ging sie über den Markt zurück, denn sie wollte noch junges Gemüse kaufen, aber sie war nicht recht bei der Sache und konnte nicht einig werden bei den theuren Preisen.

Für ihr eigenes Erb kaufte sie aber ein kleines Maß Kirschen.

„Die sieht das Kind zu sehr“ sagte sie zu sich, gleichsam wie zur Entschuldigung.

Zum Glück hat Bob seinen Intimus Hans auf der Treppe getroffen, nun gehen sie Hand in Hand in die Klasse.

Die Bänke werden rangirt, der junge Lehrer spricht sehr freundlich mit den Knaben, Bob und Hans kommen zusammen auf die letzte Bank.

„Hast Du einen hergebracht?“ fragte Hans leise.

„Ja, die Setze,“ sagt Bob, der Wahrheit gemäh.

„Seine Kinderfrau hat ihn gebracht“ sagt ein älterer Knabe, „ich hab's gesehen.“

Bob wird dunkelroth und nimmt sich fest vor, die Mama zu bitten, ihn von nun an allein gehen zu lassen.

„Du siehst so verheult aus“, sagte Hans, „hast Du vielleicht unterwegs geweint?“

„I, wo werd' ich denn“, meint Bob geringschätzend, „Jungen weinen überhaupt nicht, sagt meine Mutter.“

„Wie heißt Du?“ fragt der Lehrer.

„Bob“ ist die Antwort, doch schnell befinnt er sich und sagt: „Robert.“

„Und der Vatersname?“

„Steffens; Robert Steffens!“ der Name kommt dem Kinde selbst so unbekannt vor, so fremd lautend.

Der Lehrer ruht ihn „Steffens.“

Das klingt ihm gar zu sonderbar.

Er lächelt vor sich hin ...

Welch' ein einsamer, langer Vormittag für Bob's

Mama! Der Doktor war schon ganz früh in die Praxis gegangen.

„Laß' Dir die Zeit nicht lang werden, Bleschen“ hatte er dem Fräulein noch zugerufen, „der Junge wird Dir am Ende doch fehlen.“

Ob er ihr fehlte, der geliebte, süße Wildsana, der sie in den Morgenstunden überall hin begleitete, in die Speisekammer, wo er den Rosinen- und Pflaumentopf so gut konnte, in die Küche, in der er so gern dabei stand, wenn das Fleisch gewogen wurde und wo Setze ihm manches Gute zusteckte und an den Küchisch, wo er auf dem Fenstertritt zu ihren Füßen saß und ihren kleinen Geschichten zubröte ... wie das heute so öde und still ist, wie er ihr fehlt, — es ist unjagbar!

Sie steht im Kinderzimmer bei seinen Soldaten und räumt sie auf; Thränen fallen auf die verbogenen, bunten Blechfiguren und heiße Gebete ringen sich aus ihrem Herzen. „Laß' uns das Kind, Allmächtiger“ flehte sie und richtete den Blick nach oben, „gib uns die Kraft, es zu einem braven Menschen zu erziehen.“

Sie ordnet alle Spielsachen und bringt sie bei Seite, damit der Knabe durch nichts gestört werde, wenn er aus der Schule kommt und seine Arbeiten macht.

Das zerkaute Schaufelstübchen und die Bettische kommen in die Ecke.

Nachmittags, wenn er sein Benjum erfüllt, dann will sie wieder mit ihm spielen wie so oft; Pferdebahn soll er bauen und sie wird das Publikum sein, er aber ist Kutscher und Schaffner und Kontrolleur in einer Person. Du, wie er dann groß werden kann, der geliebte, kleine Kerl. Jetzt muß er den Mund halten, ruhig sein, ganz still. Nur einmal möchte sie in die Klasse hinein schauen und möchte sehen wie er sich benimmt, ob er wirklich die Stunden hindurch still sitzen kann, er, der sonst wie Quecksilber nirgends Ruh' hatte! —

Gottlob, es klingelt. Setze kommt vom Markt. Nun muß sie erzählen, wie er sich auf dem Wege benommen hat, ob er sehr blaß und ängstlich war ...

„Na ob“, sagte die treue Person, „es ist ja auch kleine Kleinigkeit für solch' ein Barm, ihm war gewiß so zu Muthe, als sollte er auf's Schaffot.“

Der Vergleich gefällt ihr am Besten.

In jedem Blick der alten Köchin steht ein verblämtes Wort.

Die Kirichen legt sie auf das Tischchen, das im Korridor steht, damit der Bob sie gleich sehen kann, wann er nach Haus kommt.

Ja, wenn er nur erst käme!

Wie der Vormittag dahin schleicht!

Bis 12 Uhr noch über eine Stunde! Und es ist so still, wie in der Kirche.

Da liegen seine Höschen, die er gestern auf der Schaufel zerriß. Wie ärgerlich die Mama gestern darüber gewesen; nun ergreift sie sie ordentlich liebevoll; denn jetzt hat sie doch etwas von ihm in den Händen, nun kann sie das Loch zu stopfen.

Was näht sie nicht Alles in die Höschen mit hinein! Wünsche, Hoffnungen, Segenssprüche ...

Büchlich reißt's heftig an der Glode. Ob er das ist? Es ist ja erst 11 Uhr.

Mama, wo ist Mama?“ tönt die helle Kinderstimme.

Weg fliegen die Höschen, wie elektrisirt springt sie auf, stürzt dem hereinströmenden Jungen entgegen und drückt ihm mit innigen Küßen an das Herz.

Setze steht mit einem halb gerupften Huhn in der Thür, ihr breites Gesicht lacht vor Sonne.

„Mama, denke nur, eine Stunde früher aus und Nachmittags ganz frei ...“ Hans Neumann kommt schon um Vier auf den Platz, wir Jungen wollen alle spielen; aber

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weidenthorn.

(Nachdruck verboten.)

17

(Fortsetzung.)

„Und was wird nun geschehen, Herr Dalkleib?“ fragte Genevieve nach einer Weile. „Kennen Sie die Pläne des Grafen?“

„Nicht im Mindesten. Ich fürchte, er ist nicht im Stande, welche zu machen, und wenn seine Tochter es gethan, so äußert sie sich nicht über dieselben. Ein zehnjähriges Kind wäre eher im Stande, sich das tägliche Brod zu erwerben, als dieses garke, verwöhnte Geschöpf.“

Ohne ein Wort zu erwidern, verließ Georg plötzlich das Zimmer, und Dalkleib sah im verwundert nach. „Ihr Bruder scheint verstimmt, darf ich wohl nach der Ursache fragen?“

„O, Herr Dalkleib,“ entgegnete Genevieve, deren Augen plötzlich voll Thränen standen, „leben Sie denn nicht, wie die Dinge leben?“

Wenn Dalkleib bis jetzt die Situation nicht erfährt, so ward er durch diese Worte erfolgreich aufgeklärt, aber er erwiderte nichts, sondern wartete, bis Genevieve wieder ihre Fassung erlangte.

„Ich dachte, Sie hätten es längst bemerkt, Herr Dalkleib,“ kammelte sie nach einer Weile.

„Nein. Wenn ich überhaupt darüber nachgedacht, wäre ich viel eher zu der Vermuthung gelangt, Fräulein Lang sei der Hauptanhangspunkt Ihres Bruders im Hause der Familie v. Berg, und ich müßte mir sehr irren, wenn nicht Frau von Berg das Gleiche dächte.“

Verwundert schüttelte Genevieve den Kopf. „O nein, es war Lady Kelly, das hatte ich errathen, schon als ich sie zum ersten Male erlebte.“

„Sie wissen es also nicht in Folge von Mittheilungen Ihres Bruders?“

„Nein, aber ich kenne ihn zu gut, um mich zu täuschen.“

Ich weiß auch, daß er deshalb keine Abreise von dort beabsichtigte, er wollte der Gefahr aus dem Wege gehen.“

„Sie glauben nicht, daß er mit ihr gebrochen?“

„Ich bin gewiß, daß er es nicht gethan. Er hätte nach kurzer Bekanntschaft gewiß nicht den Muth dazu befaßt, und überdies kennen Sie Lady Kelly zu gut, um nicht zu wissen, welchen Bescheid er erhalten haben würde. Wir sind ja unerbürdlich in den Augen des Grafen Kelly's Tochter.“

„Sie ist so jung,“ meinte Dalkleib entschuldigend. „Ihr Stolz, der alten Familie Royal-Kelly anzugehören, war von ihrer frühesten Kindheit an eigentlich eine Quelle des Schmerzes. Allerdings kann sich jede Frau glücklich preisen, der es gelingt, die Liebe eines Mannes zu erringen, welcher so dastehet wie Ihr Bruder. Aber trotzdem wollen wir nicht zu leicht über Lady Kelly urtheilen. Ihr Stolz ist ihr Charakterfehler. Abgesehen davon, ist mir nie eine lebenswürdige, weiblichere Natur vorgekommen als gerade sie; das beweist schon die Liebe, welche sie für den Thunichtgüt von Bruder, und die treue Hingebung, die sie für ihren kranken, schwachen Vater an den Tag legt.“

„Armes Mädchen! Sie müssen nicht glauben, daß ich ungerecht gegen Lady Kelly sein will, am Allerwenigsten jetzt, wo ich ihr so gerne Trost bieten möchte. Ich glaube Alles gern, was Sie von ihr sagen, und ich würde sie viel lieber haben, wenn es mir nicht Schmerz bereiten würde, meinen Bruder unglücklich durch sie zu sehen. Wir Beide sind immer inniger zusammen gestanden, als es sonst bei Geschwistern der Fall ist. Es ist mir bitter, zu wissen, daß er einen Kummer hat, über den er sich nicht ausspricht.“

„Vielleicht vergißt er Lady Kelly.“

„Sie vergessen? O, wenn sie das für möglich halten, dann kennen Sie die Natur meines Bruders nicht. Es ist viel wahrscheinlicher, daß er an der Wunde, welche sie ihm geschlagen, sein ganzes Leben lang leiden werde.“

Dalkleib antwortete nicht, ja während er in das schöne Antlitz Genevieve's blickte, gestand er sich, vielleicht zum ersten Male, wie namenlos schwer es ihm werde, die Reizung, welche er für sie empfand, nicht zu errathen. Er erhob sich, trat an's Fenster und blickte hinaus.

„Da Sie mir bereits so viel vertraut haben, Fräulein Corbros, darf ich wohl, ohne allzu unbescheiden zu sein, eine weitere Frage wagen. Glauben Sie, daß Ihr Bruder beabsichtigt, irgendwie in die traurigen Angelegenheiten der Familie Kelly-Royal helfend einzugreifen?“

„Ich bin gewiß, daß er es beabsichtigt, ich vermüthe, daß er vor Allem nach dem Königinhof reisen wird. Jedenfalls, so wie ich meinen Bruder kenne, steht in mir die Ueberzeugung fest, daß er nicht hier bleiben wird, wenn er weiß, daß Kummer und Sorge Lady Kelly bedrohen.“

„Das bin ich auch überzeugt, und Sie wissen vollständig, daß, wenn es irgend in meine Macht asesehen ist, hilfreich beizutreten, mit dem größten Vergnügen dazu bereit bin.“

„Ich danke Ihnen,“ erwiderte Genevieve, ihrem Worte mit anmüthigem Lächeln die Hand reichend. „Vielleicht werde ich von Ihrer Güte Gebrauch machen, wenn nicht für mich, so doch für meinen Bruder. Ich schäme mich eigentlich, als Hausfrau schon am ersten Abend Sie mit so niederdrückenden Gesprächen zu langweilen. Bitte, vergessen Sie mir. Soll ich etwas müßigen? Etwas jene Lieber, welche zur Zeit unseres Aufenthaltes bei uns Ihnen so gefielen?“

Sie trat, während sie sprach, an das Klavier, und die halbe Stunde, welche bis zu Georg's Rückkehr verstrich, verging den Beiden rasch. Lady Kelly's Name ward nicht mehr genannt, während aber Genevieve im Laufe des Abends ihre Blicke wiederholt auf den ersten Wienen ihres Bruders ruhen ließ, beschloß sie, denselben klar darzuthan, daß sein Geheimniß ihr niemals verborgen gewesen war.

„Es wird ihm doch wohl thun, sich auszusprechen, und er theilt mir dann auch mit, was er zu thun beabsichtigt,“ sagte sich das junge Mädchen. Als sie sich am Abend in ihr Zimmer zurückgezogen hatte, wartete sie, bis lautlose Stille im Hause herrschte, und dann, es mochte beiläufig Riternacht sein, begab sie sich nach dem Zimmer ihres Bruders.

„Du, Genevieve!“ rief er überrocht, als sie plötzlich vor ihm stand.

„Ja, ich konnte nicht schlafen, O, Georg, es thut mir so leid.“ Er verstand ihre Worte, und eine Blutwelle stieg ihm zu Kopfe, als er ihrem thränenvollen Blicke begegnete, den sanften Druck ihrer Hand empfand, welche auf seiner

Mama" — ein heiserer Blick streift Jette und seine Stimme klingt gedämpft — „hinzubringen laß ich mich nicht mehr, die Andern lachen mich aus und Mama, weißt Du, ... es war wirklich ganz hübsch und viel besser, als ich dachte. Und weißt Du, Mama, — wie der Lehrer mich nennt? ... „Steffens" ruft er mich, ist das nicht dröckig?"

„Na, und was haben die Lehrer noch zu Dir gesagt?" fragt die glückliche Mutter.

„Der Herr Doktor hat gesagt, ich hätte sehr schöne Punkte gemacht, gar nicht so dick und flezig, wie Hans seine, aber Mama, das kannst Du mir glauben, ein Junge hat beim Schreiben von mir abgesehen; ganz bestimmt, Mama."

Jette's Gesicht hat einen ganz stolzen Ausdruck angenommen, sie stellt den Teller mit den Kuchen vor den Knaben und sagt glücklich:

„Hier was zum Schnabuliren, mein Professorchen!"

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verlebte.**
16. Nikolaus Rosenfranz, Kunstgärtner u. Julie Prestinari.
 17. Karl Gier, Kaufmann u. Pauline Stepani.
 18. Karl Lande, Zimmerm. u. Marie Leonhard.
 19. Friedrich Weidner, Milchhändler u. Margaretha Sauer.
 20. Wilh. Schwerdt, Handeltmann u. Johanne Klinger geb. Marx.
 21. Ludwig Krichbaum, Kaufm. u. Maria Schott.
 22. Joh. Baptist Drogan, Schlosser u. Anna Hofmann.
 23. Joh. Knapp, Privatmann u. Kath. Gotha geb. Karim.
 24. Adam Jäger, Schneider u. Wilhelmine Hagner.
 25. Ignaz Schurr, Bierbrauer u. Karoline Gräter.
 26. Damianus Wehner, Tagelöhner u. Katharina Stein.
 27. Ferdinand Roth, Tagelöhner u. Marg. Wolf geb. Franz.
 28. Franz Anton Steiner, Zahnw. u. Luise Käbe.
 29. Richard Krotzsch, Schlosser u. Bertha Knäbler.
 30. August Kopper, Architekt u. Maria Magdalena Bösch.
 31. Peter Gerber, Grubenarbeiter u. Angela Kömig.
 32. Joh. Georg Dehner, Steinbauer u. Margaretha Jodel.
 33. Georg Scherdt, Maurer u. Elise Frey.
 34. Joh. Georg Adam Schmitt, Schlosser u. Marie Elisabeth Kahn.
 35. Georg Sackler, Stadtblar u. Friederike Luise Schulz.
 36. Alois Berke, Schlosser u. Theresie Feger.
 37. Anton Herberich, Kaufm. u. Friederike Ehret.
 38. Eugen Kay, Kaufm. u. Sophie Bruner.
 39. Hermann Brin, Conductor u. Pauline Lang.
- Geborene.**
10. d. Beamten Karl Hoenger e. S. Wilhelm Karl.
 11. d. Schneider August Hübner e. L. Frieda Elisabetha.
 12. d. Kaufm. Joh. Birkhofer e. S. Hermann Rudolf.
 13. d. Schneider Karl Friedrich Sturmann e. L. Anna Elisabetha.
 14. d. Tagelöhner Konrad Wäger e. L. Anna Christina.
 15. d. Kaufm. Jakob Hochheimer e. L. Elfa Paula.
 16. d. Tagelöhner Philipp Sauer e. L. Katharina.
 17. d. Fabrikarb. Regidit Faust e. L. Juliana Katharina.
 18. d. Linderer Johann Gassen e. S. Johannes Jakob.
 19. d. Wirtz Franz Wolf e. L. Nina Johanna.
 20. d. Girler Johannes Müller e. S. Joh. Friedrich Wilhelm.
 21. d. Maler Josef Gutbrod e. S. Josef.
 22. d. Schneider Georg Sperber e. S. Georg Adam.
 23. d. Schneidermeister Friedrich Dähler e. L. Marie.
 24. d. Kupferer Jakob Entenmann e. L. Rosa Pauline.
 25. d. Buchverwalter Frieda Jasi e. S. Friedrich Robert.
 26. d. Schneider Georg Friedrich Wolf e. S. Georg Jakob.
 27. d. Schlosser Ludwig Wollmershäuser e. L. Helene Friederike.
 28. d. Schmied Karl Wieland e. S. Hermann Friedrich.
 29. d. Postassistent Heinrich Schäfer e. L. Marie Babette Helene.
 30. d. Landesgerichtsrath Jacob Müller e. S. Wilhelm.
 31. d. Buchverwalter Julius Müller e. L. Elisabeth.
 32. d. Kupferer Georg Baubermann e. S. Karl Wilhelm.
 33. d. Tagelöhner Joh. Jacob Bähler e. S. Johann Jacob.
 34. d. Schuhmacher Josef Walthert e. L. Karoline Josefine Anna.
 35. d. Schuhmacher Josef Juffinger e. S. August Wilhelm.
 36. d. Betriebsarbeiter Johann Allgeier e. L. Nina Susanna Kath.
 37. d. Schuhmacher Adam Wollfahrt e. S. Ludwig Josef.
 38. d. Schuhmacher Heinrich Roth e. L. Maria Rosa.
 39. d. Kaufm. Gottlieb Marion e. S. Gottlieb David.
 40. d. Tagelöhner Jakob Bod e. S. Robert.
 41. d. Bierbrauer Karl Herrmann e. S. Karl.
 42. d. Tagelöhner Konrad Dehner e. S. Konrad Karl.
 43. d. Schlosser Karl Krempin e. L. Marie Rosa.
 44. d. Orth: Ingenieur Ferdinand Freiherr von Dado e. S. Ferdinand Karl Konstantin.
 45. d. Tapetenruder Adolf Stigmund e. S. Adam Sebastian.
 46. d. Privatmann Alois Heres e. L. Rosa.
 47. d. Bureauverwalter Karl Friedrich Roth e. S. Otto.
 48. d. Linderer u. Maler Albert Kopf e. L. Elfa Kath. Victoria.
 49. d. Zimmermann Ernst Schlachte e. L. Anna Elisabeth.
- Gestorbene.**
15. Albert, S. des f. Tagner's Joh. Buhelmaier, 2 M. a.
 16. Auguste, L. d. Tagelöhner Ant.ilian Brauch, 8 J. 3 M. 5 T. a.
 17. d. verm. Buchdrucker Karl Anselm Martin, 63 J. 11 M. a.
 18. Nina, L. d. Kornhändlers Jakob Wagner, 3 M. 6 T. a.

17. d. verm. Schiffer Konrad Rehl II., 54 J. a.
18. Luise Pauline, L. d. Meeres Geogr. Boecklein, 5. M. 6 T. a.
19. d. ledige Dienstmagd Rosa Krebs, 18 J. 9 M. 11 T. a.
20. Brexonella, L. d. Schiffer's Carl Krumph, 26. T. a.
21. Ferdinand, S. d. Schreiners Carl Krumph, 2 M. 8 T. a.
22. Maria Magdalena, L. d. Baumers Joh. Langenbach, 1 J. 7 M. a.
23. d. Tagelöhner, S. d. Metzger's Fried. Wilh. Jordan, 1 J. 21 T. a.
24. Emilie Elisabeth Hedwig, L. d. Kaufm. Emil Walliser, 9 M. a.
25. Antonette Gradel, Ehefr. d. Maurers Ludwig Gradel, 61 J. 4 M. 22 T. a.
26. Wilhelm, S. d. Fabrikarb. Anton Schorf, 4 M. 27 T. a.
27. Heinrich, S. d. Bergolders Friedrich Ruch, 1 M. 23 T. a.
28. Emma, L. d. Bremers Josef Schmitt, 3 M. 8 T. a.
29. Anna Marg. geb. Wagner, Wittve d. Wagem. Joh. Geyfrich, 62 J. a.
30. Susanna Karoline, L. d. Schneiders Joh. Heinrich Krämer, 12 J. 11 M. 11 T. a.
31. Wilhelm, S. d. Schühm. Joh. Lorenz Rothmund, 1 J. 2 M. 4 T. a.
32. Christian Lorenz, S. d. Gasarbeiters Johann Dreffel, 10 M. 20 T. a.
33. Hermann, S. d. Wirtz's Karl Jacobs, 2 M. 8 T. a.

Verichtigung. In den Standesbuchauszügen vom 11. August soll es unter den Verlebten heißen:

5. Theodor Grits, Theaterarbeiter u. Susanna Grauer.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Verlebte.**
17. Carl Robt, Maurer u. Barbara Lenhart.
 18. Georg Magin, Bahnwart u. Marg. Lenhart.
 19. Gabriel Carl Gg. Grier, Kaufmann u. Albertine Amalia Paul. Stephan.
 20. Johann Gg. Kohlshmitt, Schriftf. u. Kath. Aug. 21. Joh. Gg. Gg. Schmudach, Läger u. Kath. Böker.
 22. Friedr. Aug. Ernst, Mechaniker u. Barbara Spring.
 23. Josef Stefan Reiter, Kaufmann u. Christ. Josefine Siefert.
 24. Gg. Hees, Eisenbahnbeamter u. Marie Doro. Jahn.
- Gestorbene.**
17. Leonz. Christ. Gleis, F.-M. m. Christina Kumentz.
 18. Emil Wilh. Schum. m. Wilhelmine Baier.
 19. Eduard Schmitt, Privatmann m. Maria Magd. Anheiter.
- Geborene.**
13. Anna Pauline, L. v. Stefan Hartmann, Maurer.
 14. Elisabetha Juliana, L. v. Gust. Kraatz, Gas- u. Wasserleitungs-Inhaltelater.
 15. Karl, 16. Nicolau, S. v. Jakob Giesler, F.-M.
 16. Robert Hugo, S. v. Gustav Ernst, Schlosser.
 17. Carl Ludwig, S. v. Carl Emil Bollner, Schlosser.
 18. Otto, S. v. Carl Gutherle, Schlosser.
 19. Anna Maria, L. v. Michael Humm, Linder.
 20. Elisabetha Maria, L. v. Rudolf Theuring, Linder.
 21. Ernst, S. v. Ernst Barth, F.-M.
 22. Elisabetha, L. v. Mich. Adolph, Locomotivfr.
 23. Barbara, L. v. Mich. Baum, F.-M.
 24. Georg, S. v. Gg. Jaf. Danm, Läger.
 25. Anna Kath., L. v. Nic. Oswald, Gypser.
 26. Friedr. Victor, S. v. Peter Konrad, F.-M.
 27. Emilie, L. v. Peter Schamberg, F.-M.
 28. Hedwig u. Karolina, Zwillinge v. Martin Waaber, Schuhm.
 29. Hermann.
 30. Franz Josef, S. v. Johann Leidner, Postkonduktor.
 31. Georg, S. v. Johann Wilmbrand, Wirtz.
 32. Johanna Barbara, L. v. Hermann Freiermuth, Buchhalter.
 33. Clara Emma, L. v. Wilh. Wusthons, Werkmeister.
 34. Katharine, L. v. Michael Dör, F.-M.
 35. Georg Peter, S. v. Franz Peter Sand, F.-M.
 36. Johann, S. v. Jacob Juri, F.-M.
 37. Wilhelmine Emilie Sophie, L. v. Emil Braun, Telegraphenabst.
 38. Franz Philipp, S. v. Martin Kunz, Steinbauer.
 39. August.
 40. Heinrich Valentin, 3 M. a., S. v. Valentin Reiser, Schneider.
 41. Emilie Louise, 2 M. a., L. v. Stefan Leimbacher, Schuhm.
 42. Emil, 6 M. a., S. v. Joh. Bapt. Müller, Linder.
 43. Elifab. Franziska, 4 M. a., L. v. Josef Dünter, Maurer.
 44. Anna Frieda, 1 M. 4 T. a., L. v. Seb. Rudh, Schneider.
 45. Maria Barbara, 21 J. a., L. v. Carl Eduard Scheer, Jugtreiber.
 46. Helene Karolina Wilhelmina.
 47. Johann, 2 J. a., S. v. Peter Maurer, Zimmermann.
 48. Christian, 7 J. a., S. v. Christ. Karst, F.-M.
 49. Franz Josef Lenhard, 54 J. a., Läger.
 50. Heinrich Schreiner, 30 J. a., F.-M.
 51. Friedrich, 2 M. 14 T. a.
 52. Ludwig, 3 J. a., S. v. Carl Walter, Wäder.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Schloßkirche. Sonntag: 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Simon.

Concordienkirche. Sonntag: 1/9 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Hügig. Communion und Vorbereitung unmittelbar vorher. Abends 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Köhbe.

Lutherkirche. Sonntag: 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpf. Simon.

Schweingervorstadt (früheres Rettungshaus). 1/10 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst, Herr Stadtpf. Seelger.

Diakonissenhauskapelle. Sonntag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Bicar Haus.

Evangelisches Herrinshaus, K 2, 10.

Sonntag: Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule, Nachmittags 8 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reiff.

Katholische Gemeinde.

Zelientkirche. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweiter Gottesdienst, 1/10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt), 11 Uhr Messe, 1/8 Uhr Besper.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag: 8 Uhr Singmesse, 4 Uhr Abendpredigt.

Untere kathol. Pfarrei. Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Amt mit Predigt, 11 Uhr Messe, 1/8 Uhr Besper.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 4.

Sonntag: Nachmittags 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 25. August, Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saal R 1, 1: Vortrag des Hrn. Prediger Schneider über das Thema: Ein Wort unseres Großherzogs. Freier Zutritt für Jedermann. Der Vorstand.

Gottesdienstordnung in der kath. Kirche zu Ludwigshafen.

Pfarrkirche. Sonntag: 8 Uhr Meß, 4 Uhr Salve.

Sonntag: Patrociniumsfest des hl. Ludwig, 6 Uhr Meß, 1/7 Uhr Frühmesse mit Homilie, 1/9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder, 1/10 Uhr Predigt, Beichte der Gesellenvereinsmitglieder, dann ev. Hochamt mit lat. Segen, 2 Uhr feierliche Besper mit lat. Segen, 6 Uhr Rosenkranzgebet. Während der Woche: 1/7 Uhr hl. Messe, 1/8 Uhr Pfarrmesse. (Donnerstag: 7 Uhr Engellant)

Nothkirche Gemshof. Sonntag: 1/9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder, 1/10 Uhr Predigt u. hl. Messe, 2 Uhr Andacht, 6 Uhr Rosenkranzgebet. Während der Woche täglich 7 Uhr hl. Messe.

Tanzinstitut Streib.

Meine diesjährigen Tanzkurse beginnen am 3. September, Abends 8 Uhr in der

58414

Restauration Zeller O 7, 16, 2. Stock, gegenüber dem Saalbau.

Gefällige Anmeldungen werden daselbst oder in meiner Wohnung gr. Metzgerstraße No. 29 angenommen. Auf Verlangen werde ich im Stephanien-Schloßchen, Schweingervorstadt am 4. September auch einen Tanzkurs eröffnen. Anmeldung daselbst. Achtungsvoll

Ch. Streib, Tanzlehrer.

U1, 18. Geschäfts-Empfehlung. U1, 18.

Meiner seitigen geschätzten Kundsch. allen meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich heute an nicht mehr mein Geschäft mit J. Becker, sondern für mich allein betreibe. Unter Zusage von reeller und möglichst billiger Bedienung sehe ich geneigten Aufträgen gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

Joh. Müller, Maler und Tüncher.

Mannheim, den 23. August 1889. 58804

G 7, 10 Friedrichsbad G 7, 10 in unmittelbarer Nähe der Tram-ahnhaltestelle. Kalte und warme Bäder. Römisch-irische und russ. Dampfbäder. Douche- und Mineralbäder. Eleganter Donchalaal mit Warmwasserbassin. Massage in und außerhalb der Anstalt. Abends bei elektrischer Beleuchtung. G 7, 10. C. A. Vetter, Führer. G 7, 10.

Schulter lag. Er versuchte keine Erklärung, sondern sprach ernst und einfach, wie dies seine Art war.

„Ich wußte nicht, daß Du mein Geheimniß ahntest, Genevieve.“

„Ich habe es längst gewußt; wie könnte denn irgend etwas Dir so nahe gehen, ohne daß auch ich es bemerkte?“

Er fand kein Wort der Entgegnung, sondern zog die Schwester liebevoll an sich. Auf der anderen Seite des Korridors lag Genevieve's kleines Boudoir; sie legte ihren Arm in jenen des Bruders und führte diesen in ihr Lieblingsgemach.

„Hier können wir plaudern, ohne Jemand zu stören. Erzähle mir vor Allem, was Du zu thun beabsichtigst, Georg.“

„Ich werde hinreisen. Ich vermüthe nämlich, es wird mir doch noch gelingen die Sachen deartig zu ordnen, daß der Königinhof der Familie erhalten bleibt.“

„Wißt Du damit sagen, daß es in deiner Absicht liegt, die fälligen Hypotheken zu bezahlen?“

„Ja. Ein deartiges Arrangement wird sich wohl ermöglichen lassen.“

„Aber wird der Graf einwilligen?“

„Vermuthlich schon um seiner Tochter willen, wenn er auch keine eigene Person nicht berücksichtigt; ich kann ihm ja sagen, daß er nach und nach im Stande sein werde, mir die Summe zurückzugeben. Ich muß versuchen, ihm diese Auffassung der Dinge plausibel zu machen.“

„Es wird aber sehr viel Geld kosten, Georg, es ist kein unwesentliches Opfer, welches Du da bringst.“

„Es wird aber ihr Heim retten.“

„Eine Pause entstand, während welcher Genevieve den Bruder fragend anblickte. „Und was dann?“ forschte sie nach einer Weile. „Was soll dann folgen?“

„Ich weiß nicht; bis jetzt habe ich noch an gar nichts weiter gedacht. Ich fange aber an, zu glauben, daß ich thörichterweise all zu früh das Feld geräumt. Es war ja doch Niemand da, den sie beunruhigte; meinst Du das nicht auch?“

„Alle Welt glaubte wenigstens, daß ihr Herz völlig frei wäre.“ — Und da dies der Fall, bin ich ein Thor gewesen, daß ich so vorschnell handelte; ich dachte das schon seit dem Tage,

an welchem wir den gemüthlichen Familienkreis der Familie Benz verlassen.“

„Und ich wüßte, Du kerntest nach und nach, sie zu verzeihen?“

„Sie verzeihen? Ja, ich wollte es, aber die Zeit hat mich gelehrt, daß ich mit eben so viel Wahrscheinlichkeit auf Erfolg den Versuch wagen könnte, leben zu wollen, ohne zu atmen. Es vergeht keine Stunde im Tag, in welcher ich nicht ihrer gedenke.“

„Aber es lag doch in Deiner Absicht, sie zu verzeihen?“

„Nag sein,“ entgegnete er mit bitterem Lächeln. „Jedenfalls erwieisen meine Bemühungen sich als vollständig resultatlos.“

„Und nun?“ forschte Genevieve. „Wißt Du mir nun nicht Dein volles Vertrauen schenken, Georg? Du weißt nicht, wie wehe es mir gethan hat, Dich leiden zu sehen.“

Genevieve's Stimme bebte, und Thränen standen in ihren Augen.

„Mein liebes Kind“, sprach Georg freundlich, „wenn ich Dir vertraue, so geschieht dies nur, weil ich eigentlich selbst noch nicht weiß, welchen Weg ich einschlage. Ich weiß nur, daß ich ein Thor gewesen, das Feld so leicht zu räumen.“

„Aber Georg, Du wirst doch nicht —“ sie hielt plötzlich inne. — „Was werde ich nicht?“ fragte er.

„Du wirst sie doch nicht zu Deiner Frau machen wollen, ohne zu wissen, daß sie Dich liebt?“

„Das weiß ich nicht.“

„Ich höre solche Worte nicht gerne aus Deinem Munde, Georg.“

„Meine liebe Schwester, ich glaube, es besteht keinerlei Ursache, deshalb so entrüstet auszuweichen. Im Allgemeinen verabscheue ich lieblose Deirathen kaum weniger als Du; sie sind in der Regel die Quellen namenlosen Elends.“

„Und doch möchtest Du bei Dir eine Ausnahme machen?“ fragte Genevieve dornwurzelsvoll.

„Ganz richtig, das würde allerdings möglich sein.“

„Weil ich glaube, daß es sich hier auch um einen Ausnahmefall handelt. Indem ich zugebe, daß ich Neid gleich-

giltig bin — was ich leider nicht in Abrede stellen kann — so liebt sie doch auch keinen Andern. Deshalb also sollte ich nicht eben so viel Aussicht haben können, wie jeder Andere, ihre Neigung zu erringen. Ich glaube, wenn sie erst meine Frau ist, daß ich im Stande sein werde, sie zu lehren, was die Liebe sei.“

„Das ist leichter gesagt als gethan, Georg, und wenn Du Dich täuschest, wenn sie doch einen Andern liebt, was dann?“ — „In diesem Falle würde ich mich wohl hüten, jemals wieder ihren Fuß zu kreuzen, Deinen magst Du überzeugt sein, denn ich möchte sie um keinen Preis der Welt unglücklich machen. Doch für heute genug von der ganzen Angelegenheit; Du sollst auch nicht so unglücklich aussehen, Kind, sondern, wie immer die Dinge sich gestalten mögen, mir Glück wünschen.“

„Natürlich thue ich das, D. Georg, ich sagte immer, ich werde auf Deine Frau eifersüchtig sein, und nun bin ich es auch.“

„Dazu ist noch lange Zeit, wer weiß, ob je etwas daraus wird; doch jetzt ist es höchste Zeit, schlafen zu gehen, wenn Du nicht morgen übermüthig aussehst.“ — „Aber wenigstens der Bruder sie noch herzlich küßte als sonst und das Bewußtsein, sein volles Vertrauen zu besitzen, Genevieve beglückte, begab sie sich doch mit schwerem Herzen zur Ruhe, quälte sich mit bangen Zweifeln und freudigem Hoffen.

„Das liebt ankerte durchaus keine Ueberrückung, als am folgenden Tage beim Frühstücklich sein Gastgeber erklärte, bringende Besuche nöthigen ihn, auf ein oder zwei Tage zu verreisen, ja er erklärte sogar, denselben begleiten und seinen Besuch in Down Lands später wiederholen zu wollen, bei ihm abzuscheiden. Georg würde lieber allein gereist sein, aber es war nicht leicht, den herzlichsten Antrag Dakleib's abzulehnen, und so nahm er denselben an, bestand aber darauf, daß Gerhard auch wieder mit ihm nach Down Land zurückkehrte. Der dankbare Blick, welchen Dakleib von Genevieve aufnahm, das holde Lächeln, welches deren Lippen umspielte, als sie ihm Lebewohl bot, waren hinreichende Belohnung für das Opfer, welches er brachte, indem er für mehrere Tage freiwillig ihre Gesellschaft verließ.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Rheinpfälzische Schaumwein-Kellerei

VON A. Burghardt, Deidesheim empfiehlt ihre feinen und gefälligen **Schaumweine**, die 1/1 Flasche von Mk. 1.60 an. Haupt-Niederlage bei Johann Schreiber, Mannheim.

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfehlen ihren aus reinem Naturwein ohne Zufüge von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstig begutachteten

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Riste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei **Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.**

Grass
Hohle Aus-
sicht
Hohle Aus-
sicht
Hohle Aus-
sicht

Jean Krieg
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5, Theaterstraße.
Gold- & Silberwaren, gold. & silb. Taschenuhren.
Anfertigung neuer Schmuckstücke, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 53354

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte **Bettfedern-Lager**
Harry Uuna
In Altona bei Hamburg versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.) **gut neue Bettfedern** für 60 Pf. das Pfd., vorzüglich gute Sorte 1.25 Pf., prima Halbdaunen nur 1.80 Pf., prima Ganzdaunen nur 2.50 Pf. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwillig.
Prima Zulettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Püßl). 57544
Zusam. für nur 11 Mk.

J. Luginland,
M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager in eichen **Riemen-Parquetböden** ebenso in **Asphalt** verlegt zu billigen Preisen.

Vollständige **Comptoir-Einrichtungen** neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Aherle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 14180

20 Jahre in einer Familie!
Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorzüglich gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Anter-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wohl darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei **Gicht, Rheumatismus und Gichtderreihen**, als auch bei **Gefäßentzündungen, Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Rücken- und Hüftschmerzen, Gelenksentzündungen** etc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pf. beim 1 Pfd. ermöglicht auch Armen die Anschaffung; man hüte sich jed. vor schäblichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke **Anter** als echt an. **Vorrätig in den meisten Apotheken.** Haupt-Depot: **Marion-Apothek** in Nürnberg. **Verlässliche Gutachten** senden auf Wunsch: **F. Ad. Richter & Cie., Ludolfsbad i. Th.** 54832

Pfänder
werden unter strengster Discretion in und außer dem Reichslande beizugeben.
54858
G. Fischlein, G 4, 3

Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung.

Einem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß ich meine Wohnung nach **K 1, 11a**

verlegt habe. Zugleich empfehle ich mich zur Fertigung von **Pflaster-, Cement- und Asphalt-Arbeiten**, sowie zur Lieferung von fertigen **Cement-Quaren**, als: **Wassersteine, Kamin- und Mauerbänke, Ofenplatten** etc. etc. nach jeder Dimension. 57648
Prompte, reelle Bedienung zu billigen Preisen sichert zu **Hochachtungsvoll**

K 1, 11a. Heinrich Eisen. K 1, 11a.

Avis!

Wir machen unsere verehrlichen Kunden, sowie ein titl. Publikum hiermit darauf aufmerksam, daß wir nunmehr auch die

Anlage von Warmwasser-Leitungen

in den Bereich unserer Thätigkeit aufgenommen haben. Um Jedermann ein richtiges Bild einer solchen Anlage zu geben, haben wir in unserem Hause **Lit. K 2 No. 16** eine **Warmwasserleitung mit Badezimmer** eingerichtet und laden zu geneigter Besichtigung ergeben ein.

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Ausführung von **Kalt- und Warmwasserleitungen, Badeeinrichtungen**, sowie aller in unser Fach einschlagenden Arbeiten bei billigerster und promptester Bedienung. **Hochachtungsvoll**

Gebrüder Kieser, Gas- & Wasserleitungsgeschäft
O 2, 9, Kunststraße und K 2, 16.

Meine Buchbinderei und Papierhandlung befindet sich jetzt

D 2, 12 Theaterstraße, **D 2, 12.** nächst den Planen.

Louis Doerr.

Süddeutsche Annoncen-Expedition,

Hirschstrasse 42, **Karlsruhe.** 56104
Billigste Inseraten-Vermittlung an alle Zeitungen.

Schüler

von auswärtig, welche höhere Lehranstalten hier besuchen, finden liebevolle Pflege in einer Beamtenfamilie. Nachhilfe in den Schularbeiten unentgeltlich. 56384
Näheres in der Expd.

Beständige langjährige Anstellung
— ganz ruhig und gesund —
Prosp. beiliegend
BUSCHFUHRUNG
— 20 Jahre —
— 1. Klasse —
— Otto Stöckel — Albing —

56706
Auhmild
ist im Quellwasser mit die besten heilkräftigen Bestandtheile enthaltend.
Kinder von 4-10 Monaten gegeben
Nahrung, reicht man die Milch mit **Empfohlenes Kindernahrungsmittel**
wird ohne glänzende Erfolge. Man verleihe! Packete à 50 u. 150 Pf.
Schwan-Apothek 54796

Achtung! Mehrere milde **Wegel, (Kunsel, Drosseln u.)**
geg. Kanarienvogel umzutauschen oder zu verkaufen. 58661
Näheres G 7, 2b, 3. Stock.

Gebrauchte Bücher,

einzelne und ganze Bibliotheken faulst. 54854
H. Kemmich Buchhandlung.

Expédition des General-Anzeigers
(Mannheimer Journal)
Dr. H. Haas'sche Druckerei.
NB. Nach Auswärts erfolgt Frankopostung gegen Einzahlung von M. 1.10 Pfg.

Ein größeres Herrenkleider-Geschäft liefert **Herren-Anzüge** auf **Ratenzahlung**
Bedienung reell, Bedingungen äußerst bequem.
Man ersucht um genaue Adressenabgabe unter **W. Nr. 76502** befördert die Expedition d. Bl., damit der Reisende **Bestellungen** entgegennehmen kann. 57911

Grab-Denkmal
reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 56435
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

HOMMEL, MAINZ
Spezialität in Beschlag und allen Sorten **Hobel**, besonders aus **Obstholz**.
Meisterarbeit
exakte zubehere, Nocken leicht gehende **WERKZEUGE**.
P 3, 13 Filiale Mannheim P 3, 13.

Möbeltransport-Geschäft.
Unterzeichnete empfehlen sich den geehrten Herrschaften **Herrn** beim zur Uebernahme von **Möbelumzügen** durch einen **Möbel-Transportwagen** in und außerhalb der Stadt, per Bahn ohne Umladung bei **billiger** Berechnung. 57217
G 5, 19 Carl Bruch & Co. G 5, 19.

Musverkauf.
Da ich bis Anfang September mein Geschäft nach **metzen** Hause **D 2, 11** verlege, so verkaufe ich die derzeitigen Bestände meines Lagers, als: **Divans, Sopha's, Chaiselongues, Fauteuils, Portièren, Vorhänge, Möbelstoffe, etc.** zu äußerst billigen Preisen aus. **C 4, 19. F. S. Scharpinet. C 4, 19.**

Tod
den Wanzen, Schwaben, Flöhen, Schnaken und sonstigem Ungeziefer.
Radikalmittel. 58290

20 General-Agentur von **Frisch Oppermann** O 4, 26/21.

Zu haben in Blechboxen zu **20 Pfg., 35 Pfg. und 50 Pfg. 1/2**

H. Birzel, H 5, 4.	Carl Ferd. Reiff, Q 3, 14.
G. R. Vek, E 2, 13.	Louis Kohert, R 1, 1.
W. Braig, S 4, 9.	Joh. Meier, O 2, 5.
Adolf Burger, S 1, 6.	Th. Richter, L 4, 7.
Th. Ober, H 3, 8 b.	Carl Müller, R 3, 10 u. Lindenhof
Ed. Frey, L 4, 9.	W. B. Voth, P 2, 4.
Jul. Hammer, M 2, 12.	Aug. Sattler, Q 7, 3 B.
G. Hoff, Jungbühl.	Franz Siller, K 1, 8 a.
W. Zimmermann, ZC 1, 9 u. St.	Ernst Sigmund, Schwesinger-
Georg Kaufmann, U 1, 1.	Strasse 17.
ZP 2, 2, ZD 1, 3.	G. Santorini, J 3, 27.
W. Kern, A 3, 5.	G. Strube, G 9, 5.
Gebr. Rosb, F 5, 10, H 1, 14.	Ch. Thoma, D 8, 1 a.
R 4, 20.	H. Thöny, Schwesinger-Strasse 22.
W. Kerschmann, T 2, 17.	

Kirchweih-Fest Sandhofen. „Gasthaus zum Pflug“



Sonntag, 25. u. Montag, 26. August wird das **Kirchweih-Fest** bei gutbesetzter Tanzmusik von der Kapelle Krab aus Lampertheim gefeiert. Für gute Speisen, reine Weine ist bestens gesorgt. Gleichzeitig empfehle ich ausgezeichnetes Lagerbier aus der Badischen Bierbrauerei Mannheim. Zur Unterhaltung der Gäste empfehle ich meine Orchester-Musik in dem Bierlokale. Indem ich reelle und gute Bedienung zusichere, lade ich zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. 58505

Adam Wittner, zum Pflug.

Kirchweihfest in Sandhofen. Wirthschaft zur Reichspost.



Kommen den Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten das Kirchweihfest mit sehr gutbesetzter

Tanzmusik

in seinem neuen Concert-Saal gefeiert. Streichorchester der Kapelle Petermann aus Mannheim. Für vorzügliche Speisen, reine Weine, ff. Stoff aus der Brauerei Dogen u. s. w. ist bestens Sorge getragen und lade ich zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein. 58559

Wehe, zur Reichspost.

Kirchweih-Fest Sandhofen. Gasthaus zum Adler.



Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten das

Kirchweihfest mit gut besetzter Tanzmusik

gefeiert. Für gute Speisen, reine Weine und vorzüglichen Stoff (Wolvenbräu) ist bestens gesorgt und lade ich zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. 58605

Balentin Schäfer zum Adler.

Kirchweihfest Sandhofen. Gasthaus zur Krone.



Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten mit gut besetzter

Tanzmusik,

angeführt von einer Abtheilung von dem 3. Dragoner-Regiment Prinz Karl No. 22 aus Mannheim das Kirchweihfest gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Bier aus der Brauerei Eichbaum, Mannheim. Es lade ich freundlichst ein. 58541

Jakob Kromer Wittwe.

Kirchweih-Fest Sandhofen. Gasthaus „zum Löwen.“



Sonntag, 25. u. Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten das

Kirchweihfest mit sehr gut besetzter Tanzmusik

gefeiert. Für gute Speisen, reine Weine, guten vorzüglichen Stoff ist bestens gesorgt und lade ich zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. 58501

Ferdinand Karg, zum Löwen.

Kirchweihfest in Sandhofen. Gasthaus Badischer Hof.



Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten das Kirchweihfest mit gut besetzter

Tanzmusik

gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es lade ich freundlichst ein. 58540

Kirchweih-Fest Sandhofen. Wirthschaft zur Rothen Rose.



Sonntag, den 25. und Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten das

Kirchweih-Fest

in seinem neu errichteten Lokalitäten gefeiert. Zur Vorfeier Samstag **Großes Schlacht-Fest.** Abends Wurstsuppe und handgemachte Würste. Gleichzeitig empfehle ich meine gute Küche und ist für warme und kalte Speisen, sowie reine Weine bestens gesorgt. Zu recht zahlreichem Besuche lade ich ganz ergebenst ein.

Adam Wehe zur rothen Rose.

Zum Kirchweihfest in Sandhofen

Sonntag, 25. und Montag, 26. August
möge ich besonders alle hiesigen und auswärtigen Gäste auf meine schönen, großen, neuerbauten Lokalitäten mit Gartenwirtschaft und Regeltbahn besonders aufmerksam machen.
An beiden Tagen Concert der berühmten Gesellschaft Voggenkopf aus Worms. Für gute Küche, besten reinen Pfälzer Weinen und Lager-Bier aus der Brauerei Eichbaum ist bestens gesorgt.
Drum all' ihr Gäste Kommt in den neuen Morgenstern.
Indem ich reelle Bedienung zusichere lade ich zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein

Tob. Schenkel.

Kirchweihfest Sandhofen. Restauration zum Deutschen Haus.

Zum bevorstehenden Kirchweihfest Sonntag, den 25. und Montag, den 26. August empfehle ich meine Lokalitäten auf's Beste und mache ich besonders auf mein vorzügliches Lager-Bier aus der Brauerei Eichbaum aufmerksam. Während der Kirchweihfeier frische gebadene Fische. Es sichere bei reeller Bedienung nur reine Weine und gute Küche zu und sehr zahlreichem Besuche freundlichst entgegen. 58604

Jakob Rossmann zum Deutschen Haus.

Gasthaus zum Pflug und Gasthaus zum Hirsch in Wallstadt.

Sonntag, den 25. u. Montag, den 26. August wird bei dem Unterzeichneten das **Kirchweih-Fest** mit gutbesetzter Tanzmusik abgehalten und lade ich zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein. 58588

J. Sohn Wwe. F. Sohn. Nachts 11 und 12 Uhr werden zwei Extrazüge der Fendensheimer Dampfbahn abgelaufen.

Kirchweih-Fest in Lützelsachsen. Gasthaus zur Traube.

Sonntag und Montag, den 25. und 26. August, findet die hiesige **Kirchweih** mit gut besetzter Tanzmusik statt, ausgeführt von der Artillerie-Capelle aus Darmstadt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Wozu freundlichst einladet

Konrad Steinmetz.

Gasthaus „Zum Trauben“, Lützelsachsen, vollständig neu restaurirt und ausgestattet, empfehle seinen ausgezeichneten Läden

Lützelsachser Rothwein, Pfälzer und Bergsträßer Weißweine, Bier vom Faß von der „Eichbaum“-Brauerei Mannheim, kalte u. warme Speisen, großer Saal mit Klavier, Garten-Lokalitäten mit gedeckter Regeltbahn. Besuchen während des Sommers zu billigstem Preise. Konrad Steinmetz, Eigentümer.

Rothwein.

Von dem beliebten 86er Rheinischen Rothwein wird dieses Jahr ein neuer Bezug von 4000 Liter in Andrad genommen werden. 4 Biter 80 Pfg., sahweise 70 Pfg., welcher zuvor von Herrn Dr. S. Geierth hier chemisch untersucht und als natürlich rein befunden worden ist und wird die Original-Analyse auf Wunsch vorgelegt resp. zugesandt werden.
Mein Rothwein hat sich schon die Gunst des Publikums erworben, was aber nur auf seine Natürlichkeit, sowie seinen billigen Preis zurückzuführen sein dürfte; denn hinsichtlich seiner Güte dürfte er auf dem besten Wege nicht zu verachten sein, während er vermöge seines billigen Preises es dem weniger Bemittelten auch ermöglicht, sich zeitweise den Genuß eines guten Glases Rothwein zu gestatten.
Für die Güte meines Rothweins dürfte auch schon sprechen, daß mehrere der hiesigen als auch auswärtigen Herren Aerzte bei Kranken meinen Rothwein empfohlen, sowie sich schon viele Kranke lobend über denselben ausgesprochen haben, indem sie diesen sehr gut vertrugen, während dies bei früher gebrauchtem Rothwein nicht der Fall war.
Probieren von diesem, sowie besserem Rheinischen Rothwein stehen gratis zu Diensten.

Vorachtungswohl!

J. Hünerfauth Ww. Ludwigshafen, Bismarckstraße 19.

ZC 2, 2. Geschäfts-Empfehlung. ZC 2, 2.

Hierdurch der verehrlichen Einwohnerschaft sowie allen Bekannten zur Nachricht, daß ich unter Heutigem das Geschäft meines Vaters, bestehend in

Flaschenbier & Flaschenwein auf eigene Rechnung übernommen habe. Indem ich um gütigen Zuspruch bitte, zeichnet

Marie Ebenrecht. Lagerbier: per 1/2 Flasche 18 Pfennig, per 1/4 Flasche 9 Pfennig. Exportbier: per 1/2 Flasche 24 Pfennig, per 1/4 Flasche 12 Pfennig.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfehle sein reichhaltiges Lager 1888er und 1889er importirter Havana sowie

Bremer und Hamburger Cigarren.

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, den 24. August 1889, Abends von 8-11 Uhr

ZWEI GROSSE CONCERTS

von **Eduard Strauss**

K. K. österr. Hofballmusik-Director Kaiserl. brasil. Ehren-Hofkapellmeister mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.

Bei günstiger Witterung findet das Concert im Freien, bei ungünstiger Witterung im Saale statt.

Eintrittspreise: im ersten Falle für Abonnenten 50 Pfg., Nichtabonnenten R. 1.—, im letzteren Falle R. 1.—, für Kinder keine Ermäßigung. 58717

Fendenheim. Gasthaus zum Neckarthal.

Zur Feier der Einweihung der neuen evang. Kirche

Sonntag, den 24. August 1889, Morgens 11 Uhr und Nachmittags 3 Uhr

GROSSES CONCERT

der Mannheimer Cäcilien-Kapelle (Joh. Schwörer), wozu höflichst einladet

Fried. Sattler zum Neckarthal. 58770

Taunus-Brunnen

Natürliches Mineral-Wasser

Kohlensäurereichste Quelle

Tafel-Gesundheits-Wasser I. Ranges

in stets frischer Fällung bei

Louis Bärenklau, 52310

Telephon 382. R 4, 7.

Lieler Mineralwasser

Vorzügliches Tafelgetränk, bestes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, wird auch für Harn- und Nierenleiden mit großem Erfolge angewendet. Depot in Ludwigshafen bei Herrn B. H. Kueltsch. 52106

Gegründet 1846.



Verkauft unter der Devise: Oculis, gut non servat, von dem Köhler und althergebrachten

H. UNDERBERG-ALBRECHT am Rathhaus in Rheinberg an Niederrhein. L. K. Hestelmann.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nachstehende Firmen führen nur den allein echten „Doenekamp of Haag-Bitter“ von H. Underberg-Albrecht und zwar in versiegelten 1/2, 1/4 Flaschen und Flacons, in Mannheim: W. Englisch, Bahnh.-Rest.; Ph. Gund, Fischbldg. an gros; Herm. Häuer, Deibach-Adlg.; Wwe. A. Johanning, Café français; Adolf Leo, C. Pfefferkorn, Col.-Hdgl.; Heh. Thomas; Jaa. Uhl; F. A. Weickgenannt, Ood.; Louis Lochert, Col.-Hdgl.; F. Holzappel, Kaiserhof; Johannes Meier, C 2, 5. Ludenburger; P. L. Lüsser, Conditor. 54422

Müller's Kokosnussbutter

ist ein reines Naturprodukt; man verwendet sie zum Braten, Baden und Schmelzen. Hoher Fettgehalt, 25%, ansgiebiger wie alle andere Speisefette, monatlange Haltbarkeit, vorzüglich geeignet zu Backereien aller Art, sie ist frei von allen schädlichen Begleitstoffen und das leichteste verdauliche Speisefett. Preis das Pfund 65 Pfennig.

Dieselbe ist in stets frischer Waare erhältlich bei:

- Julius Gglinger & Co., G 2, 2.
- Ernst Danzmann, N 3, 12.
- Geinrich Ehret, S 4, 4.
- G. Gassenhuf, J 7, 10.
- M. Heidenreich, H 2, 1.
- Julius Hammer, M 2, 12.
- J. H. Kern, C 2, 10, u. 11.
- H. Menges, N 3, 15.
- Joh. Schreiber, T 1, 6 u. 7
- Filiale: Neuer Stadtthell, Alpenhorn u. Filiale Schweigen-gerstraße 19a.
- Gebrüder Koch, F 5, 10 und Filialen H 1, 14 und R 4, 19/20.
- G. Thomae, D 8, 1a.
- Zaf. Uhl, M 2, 9.
- Carl Burger, ZE 1, 18, Redatgärten.
- J. G. Holz, N 4, 22.
- G. Pfefferkorn, P 3, 1.
- C. W. Bauer, L 14, 1.
- Ph. Gund, D 2, 9. 58506a
- Adolf Geber, P 5, 1.
- G. M. Dabermaier, M 5, 12.
- Carl Müller, R 3, 10 und Filiale Lindenhof.
- G. Strube, G 8, 5.
- Josef Leo, E 1, 6.
- Wilhelm Horn, D 5, 14.
- Johann Wernold, Müllau.
- Louis Lochert, R 1, 1.
- Theodor Kaiser, P 3, 4.
- Josef Pfeiffer, E 5, 1 u. 2.
- Wilhelm Kern, A 3, 5.
- Johann Förster, ZF 1, 1.
- Georg Hochschwender, R 7, 2.
- Kraus Seiler, K 1, 8a.
- Jos. Schneider, G 3, 16.
- Gg. Dies, G 2, 8.
- G. M. Kochler in Weinheim
- C. L. Stenz in Ludenburger.